



Jahresabschluss zum 31. März 2026 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Mazda Motor Europe GmbH
Leverkusen

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mazda Motor Europe GmbH,

Leverkusen

Bilanz zum 31. März 2026

Aktiva

	31.3.2026		31.3.2025	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software	1.999,95		119.837,20	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	318,77	2.318,72	520,09	120.357,29
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.902.040,11		2.028.446,44
		1.904.358,83		2.148.803,73
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.516,06		23.690,35	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52.235.401,98		60.122.133,29	
– davon aus Lieferungen und Leistungen EUR 29.444.216,39				
(i. Vj. EUR 36.406.054,39) –				
– davon gegen Gesellschafter EUR 24.365.272,23				
(i. Vj. EUR 26.091.710,25) –				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.537.199,27	53.794.117,31	1.775.756,30	61.921.579,94
– davon aus Steuern EUR 1.069.781,03				
(i. Vj. EUR 1.394.570,71) –				
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		26.782,54		26.662,71
		53.820.899,85		61.948.242,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.952.804,17		955.280,35
D. Aktive latente Steuern		5.616.472,00		6.050.193,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		7.172.234,45		2.018.276,40
		70.466.769,30		73.120.796,13

Passiva

	31.3.2026	31.3.2025
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital (DM 50.000,00)	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag	37.379.226,71	34.377.711,39
III. Jahresüberschuss	6.671.995,02	6.201.515,32
	44.076.786,32	40.604.791,30
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	823.856,00	1.081.426,00
2. Sonstige Rückstellungen	18.325.848,78	19.323.095,55
	19.149.704,78	20.404.521,55
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.858.197,55	2.549.656,58
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen – sämtlich aus Lieferungen und Leistungen –	1.100.389,27	6.904.036,93
3. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern EUR 665.312,15 (i. Vj. EUR 686.401,04) –	840.709,38	718.917,77
	4.799.296,20	10.172.611,28
D. Passive latente Steuern	2.440.982,00	1.938.872,00
	70.466.769,30	73.120.796,13

Mazda Motor Europe GmbH,

Leverkusen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2025 bis 31. März 2026

	2025/2026		2024/2025	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		113.668.052,37		124.983.466,49
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.555.050,88		2.256.075,95
– davon aus Währungsumrechnung EUR 78.275,35 (i. Vj. EUR 32.290,30) –				
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-27.009.762,22		-33.214.577,72
4. Rohergebnis		88.213.341,03		94.024.964,72
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-32.259.697,49		-31.119.154,73	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-6.336.921,24	-38.596.618,73	-6.181.397,21	-37.300.551,94
– davon für Altersversorgung EUR 823.300,55 (i. Vj. EUR 1.301.373,87) –				
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-667.789,98		-1.023.165,42
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-42.976.195,49		-48.838.159,14
– davon aus Währungsumrechnung EUR 132.090,68 (i. Vj. EUR 151.985,06) –				
8. Betriebsergebnis		5.972.736,83		6.863.088,22
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.969.818,65		1.767.706,44
– davon aus der Marktpreis Anpassung der Pensionsfinanzanlagen EUR 1.924.531,52 (i. Vj. EUR 918.092,25) –				
– davon aus verbundenen Unternehmen EUR 627.271,18 (i. Vj. EUR 848.778,79) –				
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		-804.235,19
– davon aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 813.631,00) –				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.270.560,46		-1.625.044,15
– davon Ertrag aus der Anpassung latenter Steuern EUR 935.831,00 (i. Vj. EUR 255.639,00) –				
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss		6.671.995,02		6.201.515,32

Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Anhang für das Geschäftsjahr 2025/26

I. Allgemeine Angaben

Die Mazda Motor Europe GmbH („MME“) hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49390).

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2026 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren beibehalten. Angaben, die nach den gesetzlichen Regelungen wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfolgen können, sind teilweise im Anhang enthalten. Die Wertangaben im Anhang wurden auf volle Tausend EURO (TEUR) gerundet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach linearer Methode vorgenommen. Es werden unverändert zum Vorjahr Nutzungsdauern von drei bis zehn Jahren zu Grunde gelegt. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von bis zu EUR 250,00 werden direkt als Aufwand erfasst. Zugänge von Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten von über EUR 250,00 und höchstens EUR 1.000,00 werden in einem jahresbezogenen Sammelposten zusammengefasst und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten angesetzt. Bei der Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird den erkennbaren Risiken durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive bzw. passive latente Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten zum 31. März 2026 bilanziert. Die Rückstellung ist nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode; PUC) mit einem 10-jährigen Durchschnittszinssatz von 2,10 % (i. Vj 1,94 %) abgezinst worden. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) zu Grunde gelegt. Weiterhin wurden eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 3,0 %, eine Rentensteigerung von 1,0 % sowie eine Fluktuation von 3,0 % zur Berechnung der zukünftigen Verpflichtungen angenommen. Als Grundlage für die Bewertung zum Bilanzstichtag dienen die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Auf Basis des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes von 2,30 % ergäbe sich zum 31. März 2026 eine Pensionsverpflichtung von TEUR 41.487. Der Differenzbetrag zu den Pensionsverpflichtungen auf Basis des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes (2,10 %) beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.554 (i. Vj. TEUR 637). Dieser Unterschiedsbetrag ist ausschüttungsgesperrt (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von TEUR 1.349 wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. März 2026 bilanziert. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck, eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % sowie eines Trendansatzes bzgl. des Erfüllungsrückstands und der Aufstockungszahlungen von 3,0 %. Die Bildung von Rückstellungen für Vorruhestandsvereinbarungen Pensionsrückstellung ist zum Bilanzstichtag entfallen (i. Vj. TEUR 81).

Seit dem Geschäftsjahr 2022/23 werden Rückstellungen für Dienstjubiläen und Sterbegeld gebildet. Diese Verpflichtungen ergeben sich auf Grund gesonderter Betriebsvereinbarungen. Die Rückstellung ist nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode; PUC) ermittelt und mit einem Durchschnittszinssatz von 2,30 % abgezinst worden. Bei der Ermittlung des Zinssatzes wurde eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) zu Grunde gelegt. Als Finanzierungsendalter wurde der frühestmögliche Rentenbeginn nach dem RV Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 angesetzt. Hierfür wurden in diesem Geschäftsjahr Rückstellungen i.H.v. TEUR 707 (i. Vj. TEUR 711) gebildet.

Die **Steuer-** und **sonstigen Rückstellungen** sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei ihrer Bemessung wird den erkennbaren Risiken unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung Rechnung getragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr werden mit einem laufzeitkongruenten Zinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

In **Fremdwährung** bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen, die bis zum Bilanzstichtag eingetreten sind, werden ergebniswirksam berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden das Anschaffungskostenprinzip und das Realisationsprinzip nicht angewendet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025/26 ist im Anlagenspiegel, der als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist, dargestellt.

2. Forderungen

Zum Stichtag sind in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen Gesellschafter aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 22.791 (i. Vj. TEUR 23.716) enthalten.

3. Aktive latente Steuern/Ausschüttungssperre

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 5.616 (i. Vj. TEUR 6.050) resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sie resultieren im Wesentlichen aus Differenzen bei den Pensionsrückstellungen.

Der Steuersatz der Gesellschaft für die Berechnung von latenten Steuern beträgt rund 26,1 %.

Der Betrag der ausschüttungsgesperren Beträge nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB zum Bilanzstichtag beträgt TEUR 3.175 (i. Vj. TEUR 4.111) und resultiert ausschließlich aus der Aktivierung latenter Steuern (abzüglich passiver latenter Steuern). Hinsichtlich der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für den Bewertungsunterschied der Pensionsverpflichtungen verweisen wir auch auf die obigen Ausführungen. Die Ausschüttungssperre für die Differenz zwischen Zeit- und Buchwerten bei den Pensionsfinanzen gem. § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB beträgt TEUR 9.356 (i. Vj. TEUR 7.431).

4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Diese Position basiert auf dem bestehenden CTA (Contractual Trust Arrangement) für die Pensionsfinanzenanlagen.

Zum Bilanzstichtag wurden zum Zeitwert bewertete Pensionsfinanzenanlagen in Höhe von TEUR 50.213 (i. Vj. TEUR 46.517) mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 43.041 (i. Vj. TEUR 44.499) verrechnet. Die Pensionsfinanzenanlagen sind mit TEUR 7.172 höher als die

Pensionsverpflichtungen und führen zum Ausweis auf der Aktivseite. Die Anschaffungskosten (Buchwert) der Pensionsfinanzanlagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 40.857 (i. Vj. TEUR 39.086). Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen Erträge aus der Anpassung an den Zeitwert betragen TEUR 1.925 (i. Vj. TEUR 918) und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für Marketing-, Beratungs- und sonstige Leistungen in Höhe von TEUR 10.135 (i. Vj. TEUR 11.776) sowie für personalbezogene Leistungen inkl. Abfindungen in Höhe von TEUR 7.976 (i. Vj. TEUR 7.366).

6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben -wie im Vorjahr- Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

7. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen und betreffen ausschließlich die Pensionsfinanzanlagen.

Die Entwicklung der aktiven und passiven latenten Steuerposten zeigt die folgende Übersicht:

	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres (EURO)	Veränderungen (EURO)	Stand zu Ende des Geschäftsjahres (EURO)
Aktive latente Steuern	6.050.193	-433.721 (Steueraufwand)	5.616.472
Passive latente Steuern	1.938.872	502.110 (Steueraufwand)	2.440.982

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen für Konzerngesellschaften ausgeführte Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Erträge aus übernommenen Managementleistungen („Service Fee“)	61.352	65.365
Erträge aus weiterberechneten Aufwendungen für:		
- Marketing	23.447	29.787
- Forschungs- und Entwicklungsleistungen	21.105	23.072
- Beratungsleistungen	4.048	3.569
- Übrige Dienstleistungen	3.716	3.191
	113.668	124.984

Die Umsatzerlöse wurden erbracht für Konzerngesellschaften mit Sitz in den folgenden Regionen:

	2025/26 TEUR	2024/25 TEUR
Europa (ohne Deutschland)	62.757	72.893
Asien	30.679	30.398
Deutschland	19.959	21.471
Nord- und Mittelamerika	273	177
Australien	0	45
	113.668	124.984

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.477 (i. Vj. TEUR 917). Diese resultieren im Wesentlichen TEUR 778 (i. Vj. TEUR 537) aus dem Erhalt von Schadenersatzleistungen.

Die in den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthaltenen periodenfremden Aufwendungen betragen EUR 161 (i. Vj. TEUR 84)

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** betragen TEUR 2.970 (i. Vj. TEUR 1.768) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Anpassung der Pensionsfinanzanlagen an den Zeitwert (Marktpreis) von TEUR 1.925 (i. Vj. TEUR 918) sowie Zinseinnahmen aus dem europäischen Konzern Cash-Pool i.H.v. TEUR 627 (i. Vj. TEUR 849).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalteten im Vorjahr im Wesentlichen Zinsaufwand für die Anpassung der Pensionsrückstellungen i.H.v. von TEUR 814. In diesem Jahr ergaben sich Zinserträge von TEUR 326 aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen, die unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten mit TEUR 936 verrechnete Aufwendungen (i.H.v. TEUR 256) aus der Anpassung der latenten Steuern. Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Erträge aus der Veranlagung für Vorjahre in Höhe von TEUR 121 (i. Vj. TEUR 470).

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen **Haftungsverhältnisse** in Höhe von TEUR 1.154 (i. Vj. TEUR 1.152). Davon betreffen TEUR 254 (i. Vj. TEUR 252) Mietbürgschaften sowie TEUR 900 (i. Vj. TEUR 900) Zollgarantien. Basierend auf Erfahrungen aus der Vergangenheit schätzen wir die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme hieraus als gering ein.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betreffen Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 3.624 (i. Vj. TEUR 3.693). Sämtliche sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag fällig und bestehen in voller Höhe gegenüber verbundenen Unternehmen.

2. Angaben zum Konzernabschluss

Der Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Mazda Motor Europe GmbH einbezogen wird, wird von der Mazda Motor Logistics Europe N.V. in Willebroek/Belgien aufgestellt und ist am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Mazda Motor Europe GmbH einbezogen wird, wird von der Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan, aufgestellt und ist auf der Internetseite der Mazda Motor Corporation und am Sitz dieser Gesellschaft erhältlich.

3. Geschäftsführung

- Martijn Clemens Otto ten Brink, Düsseldorf, CEO MME
- Giovanni Barbieri, Düsseldorf, Vice President Finance MME
- Colin Douglas Maddocks, Königswinter, Vice President und Chief Sales Finance Officer MME
- Wojciech Bartłomiej Halarewicz, Düsseldorf, Vice President Sales und Customer Service MME

Die Gesamtvergütung der Geschäftsführung betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 2.144 (i. Vj. TEUR 2.049).

Der Betrag der für frühere Organmitglieder und deren Hinterbliebenen gebildeten Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen beträgt zum 31. März 2026 TEUR 1.362 (i. Vj. TEUR 1.376).

4. Mitarbeitende

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 337 (i. Vj. 335) Angestellte und zwei gewerbliche Arbeitnehmer (i. Vj. drei) beschäftigt. Es entfielen im Durchschnitt auf das Stammhaus in Leverkusen 248 (i. Vj. 246) und auf die Betriebsstätte in Oberursel 91 Mitarbeiter.

5. Abschlussprüferhonorar

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von dem Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von TEUR 175 berechnet. Dies beinhaltet Honorare für Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 110) und für Steuerberatungsleistungen (TEUR 65).

6. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt dem Gesellschafter vor, den Gewinnvortrag von EUR 37.379.226,71 zuzüglich des Jahresüberschusses von EUR 6.671.995,02 auf neue Rechnung vorzutragen. Außerdem wird eine Gewinnausschüttung an den Gesellschafter in Höhe von TEUR 5.300 im kommenden Geschäftsjahr vorgeschlagen.

Leverkusen, den 16. Juli 2026

Mazda Motor Europe GmbH

-Die Geschäftsführung-



Martijn C. O. ten Brink



Giovanni Barbieri (Jul 31, 2026 10:37:01 GMT+2)

Giovanni Barbieri



Wojciech B. Halarewicz



Colin Maddocks (Jul 31, 2026 11:46:54 GMT+2)

Colin D. Maddocks

Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Entwicklung des Anlagevermögens im
Geschäftsjahr 2025/2026

Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	1.4.2025	Zugänge	Abgänge	31.3.2026	1.4.2025	Zugänge	Abgänge	31.3.2026	31.3.2026	31.3.2025
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Software	7.562.752,28	0,00	0,00	7.562.752,28	7.442.915,08	117.837,25	0,00	7.560.752,33	1.999,95	119.837,20
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	221.624,62	0,00	0,00	221.624,62	221.104,53	201,32	0,00	221.305,85	318,77	520,09
	7.784.376,90	0,00	0,00	7.784.376,90	7.664.019,61	118.038,57	0,00	7.782.058,18	2.318,72	120.357,29
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.309.704,34	449.015,16	185.550,92	4.573.168,58	2.281.257,90	549.751,41	159.880,84	2.671.128,47	1.902.040,11	2.028.446,44
	12.094.081,24	449.015,16	185.550,92	12.357.545,48	9.945.277,51	667.789,98	159.880,84	10.453.186,65	1.904.358,83	2.148.803,73

Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025/26

Inhalt

1	Grundlagen der Mazda Motor Europe GmbH	1
1.1	Unser Geschäftsmodell	1
1.2	Forschung und Entwicklung	1
2	Wirtschaftsbericht	3
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.2	Geschäftsverlauf	3
2.3	Prognose-Ist-Vergleich	4
2.4	Ertragslage	5
2.5	Finanzlage	6
2.6	Vermögenslage	6
2.7	Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Mazda Motor Europe GmbH	7
2.8	Mitarbeiter	7
3	Chancen- und Risikobericht	8
4	Prognosebericht	13

1 Grundlagen der Mazda Motor Europe GmbH

1.1 Unser Geschäftsmodell

Als europäisches Headquarter erbringt die Mazda Motor Europe GmbH (MME), Leverkusen, Dienst- und Serviceleistungen für die Konzernobergesellschaft Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan (MC), für Mazda Motor Logistics Europe N.V., Willebroek/Belgien (MLE), und für alle in Europa ansässigen Importeure von Mazda-Fahrzeugen und Ersatzteilen (sog. National Sales Companies, „NSC's“).

Die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft liegen in Koordinations- und Beratungsleistungen auf den Gebieten der finanziellen, kaufmännischen, technischen und administrativen Abwicklung für alle europäischen Importeure. Die Höhe unseres jährlichen Umsatzes ist grundsätzlich abhängig vom Umfang der erbrachten Dienstleistungen, die an die NSC's, MLE und MC weiterbelastet werden. Für diese Leistungen wird der Großteil der entstandenen Aufwendungen zzgl. eines Gewinnaufschlages in Höhe von 7 % von der Mazda Motor Europe GmbH an die Leistungsempfänger weiterbelastet. Aufwendungen im Bereich Marketing werden ohne entsprechenden Aufschlag weiterbelastet. Somit ist bei einem regulären Geschäftsverlauf sichergestellt, dass das Unternehmen regelmäßig einen Jahresüberschuss erwirtschaftet.

Des Weiteren unterstützt die Gesellschaft mit ihrer Betriebsstätte im hessischen Oberursel die Konzernobergesellschaft, Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan (MC), bei Marktanalysen, Produktentwicklungen und Design-Studien. Dabei steht das Entwicklungszentrum im Wettbewerb mit zwei weiteren Entwicklungszentren innerhalb des weltweiten Mazda-Konzerns. Das Entwicklungszentrum spielt eine wichtige Rolle bei der konsequenten Auslegung der Mazda-Modelle auf die Bedürfnisse und Anforderungen der europäischen Kunden. Dies gilt beispielsweise für Motoren- und Getriebeabstimmung, die Auslegung von Fahrwerk und Fahrverhalten oder die Abstimmung von Bedienelementen.

1.2 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von MME werden in der Betriebsstätte in Oberursel gebündelt. Dort arbeiteten zum Bilanzstichtag 31. März 2026 insgesamt 92 Mitarbeiter. Die bei MME entstehenden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden im Wesentlichen an die Mazda Motor Corporation weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2025/26 betrugen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung TEUR 18.294 (i. Vj. TEUR 19.653).

Die Vergabe von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen erfolgt zentral durch die Konzernobergesellschaft. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der erhaltenen Aufträge (so genannte „Job Consignments“) etwa gleich geblieben - im Geschäftsjahr 2024/25 waren es 189 Job Consignments, im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 185 Job Consignments bearbeitet. Die Schwerpunkte lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Weiterentwicklung bereits

vorhandener Modelle wie z.B. des Mazda6e sowie in der Unterstützung bei der Entwicklung des „neuen“ CX-5 und des Mazda CX-6e und zukünftiger Generationen neuer Fahrzeuge.

Die Investitionen konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2025/26 hauptsächlich auf die Erneuerung Technischer Ausstattung – wie z.B. der Austausch von 6 Hebebühnen im Werkstattbereich, die Installation neuer Lichttechnik in den Designwerkstätten sowie die Anschaffung neuer Messtechnik für verschiedene Bereiche der Fahrzeugentwicklung.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der gesamteuropäische Automobilmarkt war lt. ACEA-Statistik im Kalenderjahr 2025 von einem fast unveränderten Zulassungsvolumen bei den Passagierfahrzeugen (+1,8%) geprägt, wobei die Entwicklung in den einzelnen Ländern unterschiedlich ausfiel.

Die Entwicklung der Zulassungen in Europa ist aktuell von einem positiven Trend geprägt; bis zum März 2026 stiegen die PKW-Zulassungen insgesamt um 4,1 %. Mazda erzielte hierbei Zulassungen im Kalenderjahr 2025 von 155.512, was einer Verringerung von 9,8 % im Vergleich zum Kalenderjahr 2024 und einem Marktanteil von 1,2 % entspricht. Somit entwickelte sich Mazda im Kalenderjahr 2025 deutlich schlechter als der Europäische Gesamtmarkt. Die positive Entwicklung des Gesamtmarktes im Jahr 2026 zeigte sich jedoch auch bei Mazda: hier stiegen die Zulassungen bis einschließlich März 2026 um 10,8 % auf 48.667 Einheiten gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres, was einem leicht gestiegenen Marktanteil von 1,4 % entspricht. Im Vorjahr konnten hier 43.939 Zulassungen erzielt werden, was einem Marktanteil von 1,3 % entsprach.

(Quelle: ACEA Pressemitteilungen vom 23. April 2026 und vom 27. Januar 2026)

Die grundsätzlichen Zeichen im Euroraum sind geprägt durch eine moderate Inflationsrate und ein geringes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes. In der Gemeinschaftsdiagnose der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute vom 1. April 2026 gehen diese von einem BIP-Wachstum von 0,6% im Jahr 2026 und von 0,9% im Jahr 2027 aus. Im Vergleich dazu geht die Europäische Kommission in ihrer Frühjahrsprognose vom 21. Mai 2026 davon aus, dass ein Wachstum von 1,1 % im Jahr 2026 und von 1,4 % im Jahr 2027 erwartet wird. Da die Mazda Motor Europe GmbH im Auftrag der japanischen Muttergesellschaft Dienstleistungen für die europäischen Tochtergesellschaften (NSCs) des Mazda-Konzerns erbringt, haben diese Entwicklungen mittelbar auch Einfluss auf unsere Gesellschaft.

2.2 Geschäftsverlauf

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 ist die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr um 7 Personen gesunken. Unsere Umsätze sind im Vergleich zum Vorjahr um 9% gesunken.

Die Investitionen in Produktentwicklung und Designstudien sind gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken.

Basierend auf dem Geschäftsmodell der Mazda Motor Europe GmbH mit den diversen Dienstleistungs- und Service-Vereinbarungen mit verbundenen Unternehmen ist die allgemeine Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2025/26 als zufriedenstellend zu bezeichnen. In diesem Geschäftsjahr ist der Jahresüberschuss um TEUR 470 auf TEUR 6.672 (i. Vj. TEUR 6.202) gestiegen. Diese Ergebnissteigerung trotz erhöhter Steueraufwendungen basiert primär aus dem Wegfall von Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen sowie aus einer um TEUR 1.007

erhöhten Zeitwertanpassung der verrechneten Pensionsfinanzenanlagen, die in den Zinsen und ähnlichen Erträgen enthalten ist. Das Eigenkapital ist aufgrund des Jahresüberschusses auf TEUR 44.077 (i. Vj. TEUR 40.605) gestiegen. Die Gesellschaft beabsichtigt eine Gewinnausschüttung, i.H. von TEUR 5.300 im 4. Quartal 2026, durchzuführen.

2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2025/26 prognostizierten wir im Vorjahr eine rückläufige Entwicklung des Jahresergebnisses sowie ein verringertes Betriebsergebnis. Dieses sind für uns, neben dem Umsatz, die wesentlichsten finanziellen Leistungsindikatoren. Bei den Umsatzerlösen prognostizierten wir einen Rückgang für das Geschäftsjahr 2025/26.

Beim Jahresergebnis konnten wir mit einem Jahresüberschuss von TEUR 6.672 (i. Vj. TEUR 6.202) eine Verbesserung verzeichnen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den höheren Erträgen aus der Marktpreisanpassung bei den in einem CTA (Contractual Trust Arrangement) abgesicherten Pensionsfinanzenanlagen. Hier konnten Erträge i.H. von TEUR 1.925 (i. Vj. TEUR 918) verzeichnet werden. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich um TEUR 890 auf TEUR 5.973 (i. Vj. TEUR 6.863). Dies resultiert bei höheren Erträgen aus Schadenersatzleistungen von TEUR 778 (i. Vj. TEUR 537) aus dem Wegfall der Vereinnahmung von Provisionen im Teile- und Zubehörgeschäft der NSC's i.H.v. TEUR 1.307 sowie um TEUR 355 geringeren Abschreibungen. Beim Jahresergebnis haben wir unsere Prognose übertroffen, da wir einen Rückgang erwarteten. Beim Betriebsergebnis ist unsere Prognose mit einem Rückgang eingetroffen. Bei den Umsatzerlösen ist die Prognose ebenfalls eingetreten. Hier war ein deutlicher Rückgang um TEUR 11.315 auf TEUR 113.668 (i. Vj. TEUR 124.983) zu verzeichnen. Dieser Rückgang resultiert primär aus geringeren Weiterbelastungen von Marketingaufwendungen, Weiterbelastungen für Management- sowie Dienstleistungen im Bereich der Forschung und Entwicklung.

Leistungsindikator (in TEUR)	Ist 2024/25	Prognose 2025/26	Ist 2025/26
Umsatzerlöse	124.983	Rückgang	113.668; Verschlechterung um ca. 9%
Betriebsergebnis	6.863	verringert	5.973; Verschlechterung um ca. 13%
Jahresüberschuss	6.202	Rückläufig	6.672; Verbesserung um ca. 8%

2.4 Ertragslage

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Erträgen für übernommene Managementleistungen („Service Fee“), der Weiterbelastung von Marketingaufwendungen und den durch unsere Niederlassung, die Mazda Research Europe (MRE), erbrachten Dienst- und Serviceleistungen (i. W. Forschungs- und Entwicklungsleistungen). Die Höhe unserer Umsatzerlöse hängt somit im Wesentlichen von den entstandenen Aufwendungen ab, die an die NSCs bzw. MLE oder MC weiterbelastet werden.

Im Geschäftsjahr 2025/26 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 sind Umsatzerlöse aus Erträgen für übernommene Managementleistungen („Service Fee“) in Höhe von TEUR 61.352 erzielt worden (i. Vj. TEUR 65.365). Die Service Fee spiegelt die übernommenen Dienstleistungen von MME für die NSCs, MLE bzw. MC wider. Es handelt sich im Wesentlichen um administrative Leistungen in den Bereichen Verwaltung, Finanzen, Personal, Recht und Außendarstellung. Grundlage für die Umsatzerlöse aus der Service Fee sind die bei MME entstandenen Aufwendungen, die MME mit einem Aufschlagssatz von 7 % an die NSC's weiterbelastet.

Des Weiteren bestehen die Umsatzerlöse der MME in Höhe von TEUR 23.447 (i. Vj. TEUR 29.787) aus den Weiterbelastungen von Marketingaufwendungen. Der Rückgang in Höhe von TEUR 6.340 resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Marketingaufwendungen.

Aus den Dienstleistungen, die im Rahmen der Entwicklungsleistungen am Standort Oberursel durch den Bereich Mazda Research Europe (MRE) für MC erbracht worden sind, konnten im Geschäftsjahr 2025/26 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 21.106 erzielt werden (i. Vj. TEUR 23.072).

Der Anstieg der Personalaufwendungen von TEUR 37.301 auf TEUR 38.597 resultiert im Wesentlichen durch Gehaltsanpassungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 5.862 auf TEUR 42.976 (i. Vj. TEUR 48.838) deutlich gesunken. Begründet ist dieser Rückgang im Wesentlichen durch geringere Kosten bei den von Ländergesellschaften an MME entsandten Mitarbeitern sowie geringere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung in Höhe von TEUR 2.244 für eine Strafzahlung an die EU entfiel, da das Verfahren abgeschlossen wurde und die Strafe bezahlt worden ist.

Das Betriebsergebnis liegt mit TEUR 5.973 (i. Vj. TEUR 6.863) deutlich unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von TEUR 2.970 (i. Vj. TEUR 1.768) enthalten auch in diesem Jahr hauptsächlich Erträge aus der Anpassung der Pensionsfinanzanlagen an den Zeitwert (Marktpreis) sowie Erträge aus der Verzinsung des europäischen Konzern Cash-Pools.

Zinsen und ähnliche Erträge enthalten TEUR 326 (i. Vj. Aufwand TEUR 814) aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen.

Aus den oben beschriebenen Effekten resultiert im Geschäftsjahr insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.672 (i. Vj. TEUR 6.202).

Die Auftragslage von MME wird aufgrund der Funktion als europäisches Headquarter maßgeblich durch die Konzernobergesellschaft auf Basis eines zugeteilten Budgets gesteuert. Zum 31. März 2026 sind keine wesentlichen Veränderungen der Auftragslage zu verzeichnen gewesen.

Für das kommende Wirtschaftsjahr stehen geplante Ausgabensteigerungen im Bereich der Marketingaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für F&E an.

2.5 Finanzlage

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken deutlich um TEUR 5.804 auf TEUR 1.100 zum 31. März 2026 und resultieren primär aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit TEUR 27 nicht verändert

Zum 31. März 2026 bestehen - in geringem Umfang durch Festgeldkonten abgesicherte - Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.154. Hierin enthalten sind Bürgschaften für Mietwohnungen der in Deutschland tätigen Mitarbeiter der Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan (TEUR 254) sowie Zollgarantien (TEUR 900).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge und betragen TEUR 3.624 (i. Vj. TEUR 3.694).

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr durch die Cash-Pool-Vereinbarung, welche im Geschäftsjahr 2006/07 zwischen MME und MLE abgeschlossen wurde, gesichert. Die Veränderung des Cash Pools zeigt eine Reduzierung von TEUR 925 und gleichzeitig gingen die Forderungen gegenüber Gesellschaftern um TEUR 1.726 zurück.

2.6 Vermögenslage

Das Eigenkapital konnte aufgrund des erzielten Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.472 auf TEUR 44.077 gesteigert werden. Es erfolgte für das vorherige Geschäftsjahr eine Gewinnausschüttung in Höhe von TEUR 3.200.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.654 auf TEUR 70.467 gesunken.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um TEUR 7.887 auf TEUR 52.235 gesunken.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten auch Forderungen gegen die Gesellschafterin aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 22.791 (i. Vj. TEUR 23.716).

Zum Bilanzstichtag wurden zum Zeitwert bewertete Pensionsfinanzanlagen (Deckungsvermögen) in Höhe von TEUR 50.213 (i. Vj. TEUR 46.517) mit Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 43.041 (i. Vj. TEUR 44.499) verrechnet. Dies führte auch in diesem Geschäftsjahr zum Ausweis eines aktiven Unterschiedsbetrages aus der Vermögensverrechnung i.H.v. TEUR 7.172.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 5.616 (i. Vj. TEUR 6.050) bilanziert. Sie resultieren aus Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Sie betreffen im Wesentlichen Differenzen bei den Pensionsrückstellungen.

Weiterhin ergeben sich passive latente Steuern auf Grund von steuerlich nicht realisierten Kursgewinnen bei den im CTA gehaltenen Finanzanlagen i.H.v. TEUR 2.441 (i. Vj. TEUR 1.939).

2.7 Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Mazda Motor Europe GmbH

Insgesamt beurteilen wir den Geschäftsverlauf und die Lage der MME als zufriedenstellend. Dies zeigt sich auch bei einer Betrachtung der Entwicklung der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für MME. Hierzu gehören der Umsatz, das Betriebsergebnis und das Jahresergebnis. Während der Umsatz um TEUR 11.315 auf TEUR 113.668 (i. Vj. TEUR 124.983) sank, musste auch das Betriebsergebnis einen Rückgang auf TEUR 5.973 (i. Vj. TEUR 6.863) verzeichnen. Das Jahresergebnis ist um TEUR 470 auf TEUR 6.672 gestiegen.

2.8 Mitarbeiter

Zum 31. März 2026 waren für die Mazda Motor Europe GmbH insgesamt 337 Mitarbeiter tätig (i. Vj. 344). Die Qualität und Unternehmensbindung unserer Mitarbeiter sind für uns wichtig. Entsprechend unterstützen wir Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiter durch geeignete Maßnahmen und Schulungen. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, die zur Unternehmenssteuerung verwandt werden, sind nicht vorhanden.

3 Chancen- und Risikobericht

Das Kerngeschäft der Mazda Motor Europe GmbH besteht darin, Leistungen für die europäischen Mazda-Importeure, die europäischen Vertriebsgesellschaften sowie für die Mazda Motor Corporation zu erbringen. Daher ist die wirtschaftliche Entwicklung im Wesentlichen von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung innerhalb Europas, von den in den lokalen Vertriebsgesellschaften erwirtschafteten Erlösen, insbesondere in Deutschland und Großbritannien, als auch von der wirtschaftlichen Situation der Mazda Motor Corporation abhängig.

Hierbei ist das Ergebnis der Mazda Motor Europe GmbH sowohl von der Art und dem Umfang der erbrachten Leistungen als auch von der Höhe des Gewinnaufschlages für diese abhängig. Der Gewinnaufschlag für Serviceleistungen und Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen beträgt aufgrund unserer Verrechnungspreisbestimmungen 7 %, während allgemeine Marketingleistungen ohne Gewinnaufschlag weiter zu belasten sind. Es bestehen zurzeit keine Pläne, den Gewinnaufschlagssatz zu verändern.

Die identifizierten Chancen und Risiken sind nachfolgend in einer absteigenden Bedeutungsreihenfolge aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Der Geschäftsverlauf der MME wird grundsätzlich auch von der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und in den anderen Vertriebsländern beeinflusst. Hierbei sind Faktoren wie die Inflation oder auch die Arbeitslosigkeit zu nennen. In diesem Jahr ist die weltweite Wirtschaftsentwicklung weiterhin geprägt durch den Ukraine-Konflikt, die Zollpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika sowie den ausgebrochenen Konflikt zwischen dem Iran, den USA und Israel. Hiervon werden wir als europäische Servicegesellschaft nicht direkt betroffen sein, da wir unverändert unsere Dienstleistungen für die europäischen Vertriebsgesellschaften erbringen werden und unsere Dienstleistungen nur bedingt von der aktuellen Absatzsituation im Fahrzeughandel betroffen sind.

Einen weiteren nicht zu unterschätzenden indirekten Einflussfaktor stellt die Zoll- und Fiskalpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika dar, weil diese für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa größere Auswirkungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und somit des Arbeitsmarktes und Verbrauchervertrauens haben kann. Hierdurch können sich für die Europäischen Vertriebsgesellschaften zusätzliche Herausforderungen stellen, die zu einer reduzierten Nachfrage der Dienstleistungen führen könnte.

Aufgrund des Sitzes der Konzernobergesellschaft in Japan ist neben diesen allgemeinen Faktoren die Entwicklung des japanischen Yen für die MME von mittelbarer Bedeutung. Die Risikosteuerung bzw. Risikovermeidung etwaiger Wechselkursschwankungen erfolgt auf Ebene der Konzernobergesellschaft Mazda Motor Corporation, Hiroshima/Japan.

Branchenbezogene Chancen und Risiken

Die europäische Automobilindustrie ist durch starken Wettbewerb geprägt, wobei die einzelnen europäischen Märkte jeweils unterschiedlichen Einflüssen wie Marktgröße, Segmentierung, Anzahl der Wettbewerber sowie nationaler Hersteller unterliegen. Um diesem hohen Wettbewerbsdruck zu begegnen, planen wir unsere Marketingaktivitäten unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktgegebenheiten. Die Einführung neuer Fahrzeugmodelle auf dem europäischen Markt bietet Mazda die Chance, den Marktanteil auf dem hart umkämpften europäischen Automobilmarkt zu halten, was sich wiederum voraussichtlich auch neutral auf die Geschäftsentwicklung der MME auswirken würde. Ein besonderes Risiko in der Automobilindustrie besteht in kurzfristigen Verschärfungen von Gesetzen und Regulierungen, insbesondere im Hinblick auf die Emissions-, Sicherheits- und Verbraucherschutzbestimmungen. Diesem begegnen wir mit der Fortentwicklung unserer SKYACTIV-Technologie und einer weiteren Elektrifizierung unserer Antriebstechnologien im Rahmen einer Multi-Solution-Strategie.

Personalrisiken und Chancen

Unsere Mitarbeitenden sind ein wichtiger Bestandteil für den Unternehmenserfolg. Da die MME mit der Betriebsstätte in Oberursel auch Know-how-intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verfolgt, sind sehr gut ausgebildete Mitarbeitende essenziell. Wir begegnen dem Risiko des Know-how-Verlusts durch gezieltes Personalmanagement. Zudem werden regelmäßig Mitarbeitende von der Konzernobergesellschaft entsandt. Dies bietet MME die Chance von Wissenstransfer innerhalb des Konzerns.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die MME ist grundsätzlich auch finanzwirtschaftlichen Risiken bzw. Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ausgesetzt. Zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wurden von MME Finanzanlagen erworben. Bei diesen Finanzanlagen handelt es sich um sogenannte Life-Cycle-Fonds, deren Zusammensetzung sich automatisch an den Zeitpunkt zum voraussichtlichen Renteneintritt anpasst. Das operative Risikomanagement im Zusammenhang mit den Finanzanlagen wird prinzipiell durch die Fondsanlagegesellschaften durchgeführt.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken gehören grundsätzlich Risiken aus gerichtlichen Verfahren, aber auch aus der Einleitung behördlicher Untersuchungen. Kann mit hinreichender Sicherheit von der Inanspruchnahme von MME im Rahmen etwaiger Verfahren ausgegangen werden, treffen wir entsprechende bilanzielle Vorsorge. Wir haben über folgende Ereignisse, im Rahmen der Aufstellung unseres Jahresabschlusses zu berichten:

1.Ereignis:

Am 20. Januar 2023 wurde beim High Court of Justice (nachfolgend „Gericht“ genannt) in London eine Klage gegen MME und andere Mazda-Unternehmen (Mazda Motor Corporation, Mazda

Motors UK Limited (MMUK), Mazda Manufacturing de Mexico SA de CV und andere) sowie gegen eine Reihe von Mazda-Vertragshändlern in England und Wales eingereicht.

MME erfuhr von der Klageeinreichung durch ein am 5. April 2023 eingegangenes Anspruchsschreiben, in dem die Kläger Ansprüche gegen MME und die anderen Beklagten geltend machen, u. a. wegen Täuschung, Verletzung gesetzlicher Pflichten, Vertragsbruch, Verletzung gesetzlicher Gewährleistungen und Ansprüchen nach den Consumer Protection from Unfair Trading Regulations 2008. Der angebliche Wert der Ansprüche wurde von den Klägern nicht beziffert.

Die Vorwürfe beziehen sich auf die angebliche Nichteinhaltung der Euro-5- und Euro-6-Normen für NOx-Emissionen und betreffen Dieselfahrzeuge, die zwischen 2009 und 2023 in England und Wales verkauft worden sein sollen.

Die Klage gegen die beklagten Mazda-Hersteller, einschließlich MME, werden zusammen mit ähnlichen Klagen gegen 13 andere Hersteller von Euro-5- und Euro-6-Dieselfahrzeugen, die in England und Wales verkauft werden, geführt. Das Gericht hat fünf Hersteller (Mercedes, Ford, Nissan, Renault und Peugeot-Citroen) als Hauptbeklagte bestimmt, deren Klagen zuerst verhandelt werden. Die Mazda-Beklagten, einschließlich MME, sind an die Entscheidungen des Gerichts in Bezug auf die allgemeinen Rechtsfragen, die in den Verfahren der Hauptbeklagten entschieden werden, gebunden. Da MME kein Hauptbeklagter ist, ist es höchst unwahrscheinlich, dass ein Prozess zur endgültigen Klärung der Ansprüche gegen MME vor 2027 angesetzt wird.

Eine Auswirkung auf die Bilanzierung im Jahresabschluss zum 31. März 2026 ist nicht gegeben. Gegenwärtig schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit einer möglichen Schadensersatzleistung, deren potenzielle Höhe auch nicht einschätzbar ist, aus diesem rechtlichen Risiko für unsere Gesellschaft als gering ein.

Wir haben durch Recherchen in den Gerichtsakten erfahren, dass Transport for London am 1. April 2025 vor dem englischen High Court eine Klage gegen MMUK, MC und MME sowie andere Hersteller von in England und Wales verkauften Euro-6-Dieselfahrzeugen eingereicht hat. Aus den kurzen Angaben auf dem Klageformular geht hervor, dass Transport for London geltend macht, dass (1) es sich bei der Entscheidung, ob diese Fahrzeuge der Londoner Umweltzone (Ultra Low Emissions Zone Scheme) unterliegen, auf die Angaben der Beklagten zu den Emissionen der von ihnen in Großbritannien hergestellten und verkauften Euro-6-Fahrzeuge verlassen habe und dass (2) bei den Angaben die Emissionswerte falsch angegeben wären, sodass die Fahrzeuge nicht für das ULEZ-Programm qualifiziert gewesen wären und daher den täglichen Gebühren im Rahmen des ULEZ-Programms unterlegen hätten.

Eine förmliche Klage wurde MMUK, MC oder MME nicht zugestellt. Das beim Gericht eingereichte Klageformular enthält nur kurze Angaben zur Klage und keine Einzelheiten der Klage. Der geltend gemachte Betrag ist im Klageformular nicht angegeben. Darüber hinaus haben MMUK, MC und MME keine vorgerichtliche Korrespondenz von Transport for London bezüglich der Klage erhalten.

Im Laufe des letzten Jahres hat Transport for London die gegen MMUK, MC und MME eingereichte Klage zurückgenommen.

Unter den vorgenannten Umständen ist es aufgrund fehlender Details zur Klage sowie dem derzeitigen Verfahrensstand bezüglich des Hauptverfahrens schwierig, eine Beurteilung vorzunehmen. Die Geschäftsführung geht nach Abstimmung mit Rechtsanwälten davon aus, dass das verbleibende Risiko für die MME von untergeordneter Bedeutung ist.

2. Ereignis:

Am 1. April 2025 hat die europäische Kommission mit Veröffentlichung einer Pressemitteilung ihr Verfahren in Bezug auf die Altfahrzeugentsorgungsverordnung abgeschlossen. Wir verweisen insofern auf die von der Kommission veröffentlichte Pressemitteilung. Die notwendigen Rückstellungen für die Strafzahlung wurden im vorherigen Jahresabschluss reflektiert.

Die Strafzahlung fand im abgelaufenen Geschäftsjahr statt und das Verfahren ist abgeschlossen.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage

Basierend auf den derzeitigen Aktivitäten der Gesellschaft und unter der Voraussetzung der weiteren Unterstützung auf Ebene der Mazda Corporation, besteht nach unserer Beurteilung insgesamt ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich unserer Ansicht nach das Gesamtbild der Chancen- und Risikolage nicht wesentlich verändert. Wir haben keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert.

4 Prognosebericht

Das aktuelle Geschäftsjahr 2025/26 war insbesondere geprägt durch eine bessere Fahrzeugverfügbarkeit in Europa sowie einer konsequenten Fortentwicklung der mehrfach prämierten Designsprache „KODO“.

Als wesentliche Chance für Wachstumsimpulse sehen wir die weitere Optimierung der SKYACTIV-Technologie sowie die weitere Elektrifizierung unserer Fahrzeuge, die dazu beitragen werden, die durch die EU vorgegebenen CO₂-Ziele zu erreichen. Mitte des Jahres 2026 wird der neue vollelektrische Mazda CX-6e als SUV im Markt eingeführt und der Nachfolger des Volumenmodells CX-5 ist im ersten Quartal 2026 erfolgreich im Markt gestartet. Der Mitte 2025 eingeführte Mazda 6e (Vollelektrisch) hat sich ebenfalls erfolgreich im Markt etabliert.

Eine weitere Verbesserung unserer Wettbewerbssituation sehen wir in der weiteren Zentralisierung und Optimierung unserer operativen Prozesse. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Zentralisierung der Marketing- und Vertriebsorganisation, mit den dazugehörigen Prozessen weiter ausgebaut.

Als zentraler Dienstleister für alle europäischen Landesvertriebsgesellschaften („NSCs“), für die Gesellschafterin MLE sowie für die Konzernobergesellschaft MC erbringt MME ihre Leistungen ausschließlich konzernintern für die genannten Gesellschaften. Infolgedessen ist die Ertragslage der Gesellschaft in hohem Maße von der wirtschaftlichen Lage der Konzernobergesellschaft, Mazda Motor Corporation, und den anderen europäischen Mazda-Gesellschaften abhängig sowie vom Umfang der erbrachten Leistungen innerhalb der Gruppe. Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich auf Ebene der Konzernobergesellschaft keine validen Prognosen abgeben und für die anderen Europäischen Mazda-Gesellschaften rechnen wir mit einer stabilen Entwicklung., wobei unsere Dienstleistungen primär unabhängig von der Absatzsituation im Neufahrzeughandel sind.

Unter Beachtung der wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie der existierenden Dienstleistungsverträge und aller derzeit vorhandenen Informationen über laufende und zukünftige Projekte, rechnen wir aufgrund des Budgets aus April 2026 für das Geschäftsjahr 2026/27 mit einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025/26. Da die MME den Großteil der erbrachten Leistungen mit einem Gewinnaufschlag in Höhe von 7 % weiterbelastet, erwarten wir bei einem Anstieg der Umsatzerlöse auch ein gesteigertes Betriebsergebnis. Außerdem rechnen wir mit unveränderten Zinseinnahmen aus dem Cash-Pool. Zudem rechnen wir im kommenden Geschäftsjahr mit einer leichten weiteren Verbesserung der Eigenkapitalsituation aufgrund der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie einer voraussichtlich positiven Entwicklung des Zeitwerts der Pensionsfinanzanlagen. Beim Jahresüberschuss erwarten wir im Vergleich zum Geschäftsjahr 2025/26 eine leichte Verschlechterung. Wir gehen von einer nahezu unveränderten Mitarbeiterzahl für das kommende Geschäftsjahr aus.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen können, soweit die tatsächlichen wirtschaftlichen Entwicklungen von unseren Prognosen abweichen.

Leverkusen, den 16. Juli 2026

Mazda Motor Europe GmbH

-Die Geschäftsführung-



Martijn C. O. ten Brink


Giovanni Barbieri (Jul 31, 2026 10:37:01 GMT+2)

Giovanni Barbieri



Wojciech B. Halarewicz


Colin Maddocks (Jul 31, 2026 11:46:54 GMT+2)

Colin D. Maddocks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mazda Motor Europe GmbH, Leverkusen, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mazda Motor Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2025 bis zum 31. März 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 16. Juli 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Gereon Sperling
16.07.2026
Sperling
Wirtschaftsprüfer



Calvin Dörental
16.07.2026
Dörental
Wirtschaftsprüfer



40076274_End_TE_JA2026

Final Audit Report

2026-08-01

Created:	2026-07-31
By:	Rhoda Ghattas (rghattas@mazdaeur.com)
Status:	Signed
Transaction ID:	CBJCHBCAABAAvSqG_nYQoIEZoSGPFj218--BlmqZ5VR2

"40076274_End_TE_JA2026" History

-  Document created by Rhoda Ghattas (rghattas@mazdaeur.com)
2026-07-31 - 8:33:51 AM GMT
-  Document emailed to mtenbrink@mazdaeur.com for signature
2026-07-31 - 8:33:56 AM GMT
-  Document emailed to gbarbieri@mazdaeur.com for signature
2026-07-31 - 8:33:56 AM GMT
-  Document emailed to Wojciech Halarewicz (whalarewicz@mazdaeur.com) for signature
2026-07-31 - 8:33:56 AM GMT
-  Document emailed to Colin Maddocks (cmaddocks@mazdaeur.com) for signature
2026-07-31 - 8:33:56 AM GMT
-  Email viewed by Colin Maddocks (cmaddocks@mazdaeur.com)
2026-07-31 - 8:34:56 AM GMT
-  Email viewed by gbarbieri@mazdaeur.com
2026-07-31 - 8:34:57 AM GMT
-  Email viewed by Wojciech Halarewicz (whalarewicz@mazdaeur.com)
2026-07-31 - 8:36:56 AM GMT
-  Signer gbarbieri@mazdaeur.com entered name at signing as Giovanni Barbieri
2026-07-31 - 8:36:59 AM GMT
-  Document e-signed by Giovanni Barbieri (gbarbieri@mazdaeur.com)
Signature Date: 2026-07-31 - 8:37:01 AM GMT - Time Source: server - Signature Appearance Selected: DRAW
-  Document e-signed by Wojciech Halarewicz (whalarewicz@mazdaeur.com)
Signature Date: 2026-07-31 - 8:38:14 AM GMT - Time Source: server - Signature Appearance Selected: MOBILE_IMAGE



Document e-signed by Colin Maddocks (cmaddocks@mazdaeur.com)

Signature Date: 2026-07-31 - 9:46:54 AM GMT - Time Source: server - Signature Appearance Selected: DRAW



Email viewed by mtenbrink@mazdaeur.com

2026-08-01 - 10:04:13 AM GMT



Signer mtenbrink@mazdaeur.com entered name at signing as Martijn ten Brink

2026-08-01 - 10:08:25 AM GMT



Document e-signed by Martijn ten Brink (mtenbrink@mazdaeur.com)

Signature Date: 2026-08-01 - 10:08:27 AM GMT - Time Source: server - Signature Appearance Selected: IMAGE



Agreement completed.

2026-08-01 - 10:08:27 AM GMT



Adobe Acrobat Sign